

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Das Rafendach.

Von Hans Rohrer, St. Peter a. D.

Im Bezirke Kirchbach schon ziemlich selten, häufiger noch im Bezirke Mureck, hat sich eine alte Dachform erhalten: das Rafendach.*

Gegen das Murtal hinaus nimmt anscheinend die Verbreitung ab, während das Rafendach in dem nördlich vorgelagerten Hügelland besonders an den Weinpressen noch recht häufig ist.

Die Bauweise ist folgende: An den Giebeln des Gebäudes stehen förmige Holzbalken, Soche oder Hauptrafen genannt. Die gebogenen Seiten stehen nach außen. Der obere Winkel beider Balken ist gerade noch so groß, daß er den von einem zum andern Giebel reichenden Firstbaum oder Hengst aufnehmen kann. Die beiden Enden der Sochbalken stecken im Sohlbaum (Sohlbam oder Bund). (Abb. 1.)

Ist das Gebäude lang, so steht nach etwa je 3 Metern neuerdings ein Joch, in andern Gegenden auch Schere genannt.

Soche, Firstbäume und Bunde sind immer aus hartem Holze. Auf dem Firstbaume hängen nun wie verkehrte V die Rafen, lange Rundholzstangen, manchmal sind sie nicht einmal gerade, die oben am Firste zusammengelegt, durchbohert und mittels riesiger Holznägel verbunden wurden. In gleicher Weise geschah die Befestigung unten auf dem obersten Balken des Bauwerkes. In älterer Zeit scheint man sogar auf das Zusammenageln mittels der Holznägel, vielleicht aus Armut, verzichtet zu haben.

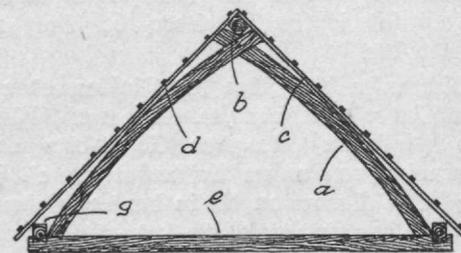


Abb. 1

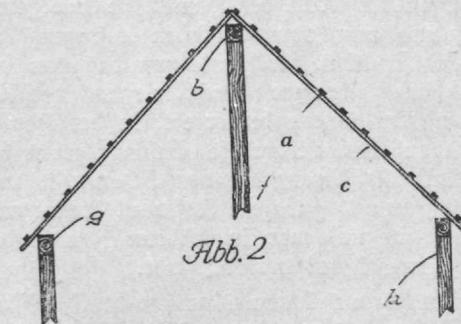


Abb. 2

Rafendächer.

Abbildung 1: Scheren- oder Jochdach: a) Schere oder Joch; b) Firstbaum; c) Rafe; d) Latte; e) Sohlbaum; g) Mauerbank. - Abbildung 2: Rafendach mit Firstsäule: f) eine Firstsäule; h) Träger oder Mauerbank.

Die Rafen wurden dann sowohl am Firstbaum als auch auf der Mauerbank und die Latten auf den Rafen mittels Weidenruten nidergebunden. Ein solches Rafendach wurde etwa vor einem Jahrzehnt in Glogach von einem Weinkeller abgetragen. Der Keller war, wenn ich mich recht erinnere, 1534 erbaut.

Mehrere Rafen werden durch Windspreizen verbunden und einmal auf der einen, dann auf der andern Seite mit dem Soche verbunden.

